

**SDG 11 - STÄDTE UND SIEDLUNGEN INKLUSIV,
SICHER, WIDERSTANDSFÄHIG UND
NACHHALTIG GESTALTEN**



Unterziel 11.1:

Bis 2030 den Zugang zu angemessenem, sicherem und bezahlbarem Wohnraum und zur Grundversorgung für alle sicherstellen und Slums sanieren

11.4 Motorische Entwicklung

Indikator 11.9

**Wohnortnahe Grundversorgung Supermarkt
in Nordfriesland**

1.445,0 Meter

Aussage: Die einwohnergewichtete Luftliniendistanz zum nächsten Supermarkt oder Discounter beträgt x Meter.

Berechnung: Einwohnergewichtete Luftliniendistanz = \sum angenommene euklidische Distanzen eines 250 m²-fassenden Gemeindeabschnitts zum nächsten Supermarkt / Einwohnerdichte im betreffenden Gemeindeabschnitt

Quelle: SDG-Portal verweist auf Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung

Beschreibung:

Essen und Trinken zählt zu den grundlegendsten menschlichen Bedürfnissen und kann, anders als andere Güter, die unter den Begriff der Daseinsvorsorge fallen, zum täglichen Bedarf gezählt werden. Unabhängig von den persönlichen Konsumentscheidungen müssen Lebensmittel deshalb in hoher Regelmäßigkeit beschafft werden, leicht verderbliche Waren meist mehrmals wöchentlich. Der Einkauf muss daher ohne größeren zeitlichen und logistischen Aufwand in den Tagesablauf integrierbar sein. Wohnortnähe ist in diesem Zusammenhang ein entscheidender Faktor. Umso mehr, da sich im Lebensmittelhandel seit Jahren ein Trend zur Konzentration beobachten lässt, der sich u. a. in einer Abnahme kleinerer Standorte niederschlägt wie auch einer allgemeinen Zunahme durchschnittlicher Ladenflächengrößen. Der Trend zu relativ abgelegenen Einkaufsmöglichkeiten wirkt vor allem dem Konzept der für die Nachhaltigkeit wichtigen fußläufigen Erreichbarkeit entgegen. Die Abhängigkeit von Fortbewegungsmitteln führt zu Kosten, die mit Einschränkungen in der sozialen, ökonomischen und ökologischen Dimension verbunden sind. Neben diesem Prinzip der Ganzheitlichkeit ist aufgrund des Stadt-

/Land-Gefälles in der Versorgung mit Supermärkten und Discountern zusätzlich das Prinzip der intragenerativen Generationengerechtigkeit berücksichtigt.

Die Erreichbarkeit von Supermärkten oder Discountern gibt als Indikator Hinweise über die Grundversorgung eines Großteils der Bevölkerung mit Lebensmitteln. Zwar bestehen Unterschiede im Preisniveau zwischen Supermärkten und Discountern, doch sind diese in Deutschland relativ gering. Daher kann auf eine explizite Differenzierung zwischen günstigeren und teureren Läden und von einem einheitlichen Grundversorgungsniveau ausgegangen werden. Die einwohnergewichtete Luftliniendistanz selbst enthält jedoch keine unmittelbare Aussage zur individuellen Erreichbarkeit der Einkaufsmöglichkeiten. Je nach Lebenssituation und -phase müssen der Kontext der Bevölkerungsstruktur und -entwicklung, die Situation auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt und weitere Faktoren betrachtet werden. Insgesamt bildet der Indikator das Unterziel mit Einschränkungen ab.

Die wohnungsnah Grundversorgung von Supermärkten steht in positivem Zusammenhang mit der wohnungsnahen Grundversorgung mit Apotheken (SDG 3.8) und Grundschulen (SDG 4.1), der Wohnfläche (SDG 11.1), der PKW-Dichte (SDG 11.2) und der Flächennutzungsintensität (SDG 11.3). Es besteht eine negative Korrelation zu Altersarmut (SDG 1.3), der Anzahl an Hochqualifizierten (SDG 9.5), zur Breitbandversorgung (SDG 9.c.1), der Flächeninanspruchnahme (SDG 11.3), der Landschaftsqualität (SDG 15.5) und Straftaten (SDG 16.4).

Die Daten sind auf Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise zentral und flächendeckend abrufbar. Die Erhebung erfolgt erstmalig im Jahr 2017. Eine zukünftige Erhebung des Indikators wird angestrebt.